

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Das Zeichen als Funktion seiner logisch-epistemologischen Funktionen**

1. Nach Toth (2008, S. 36 ff.) sowie Kaehr (2011) besteht folgende Korrespondenz zwischen den Primzeichen und den vier aus der Dichotomie von Subjekt und Objekt kombinierbaren logisch-epistemologischen Funktionen:

(.0.) ↔ oS

(.1.) ↔ sO

(.2.) ↔ oO

(.3.) ↔ sS

Daraus folgt, dass das Zeichen als Funktion seiner logisch-epistemologischen Funktion geschrieben werden kann:

$ZR = (.0., .1., .2., .3.) = (oS, sO, oO, sS).$

2. Da ferner in einer 4-wertigen Logik folgende Korrespondenz besteht

oS ↔ Wir

sO ↔ Du

oO ↔ Es

sS ↔ Ich,

scheint es naheliegend, die obige logisch-epistemologische Zeichendefinition dahingehend zu verallgemeinern, dass man zulässt, dass jedes Primzeichen seine in der Monokontextualität festgesetzte Kontextur verlassen und zwischen den Kontexturen wechseln (evtl. auch gleichzeitig in mehreren Kontexturen aufscheinen) kann, so dass also jedem Primzeichen alle 4 logisch-epistemologischen Funktion zugeschrieben werden können. Das bedeutet also

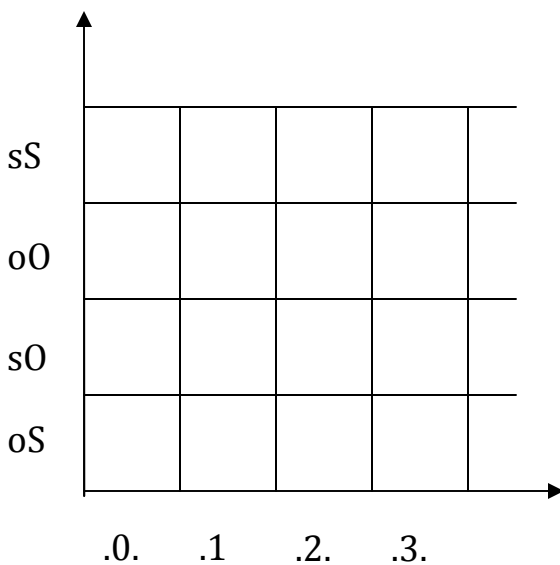
$$(.0.) = f(oS, s0, o0, sS)$$

$$(.1.) = f(oS, s0, o0, sS)$$

$$(.2.) = f(oS, s0, o0, sS)$$

$$(.3.) = f(oS, s0, o0, sS),$$

und man kann dann im Anschluss an Bense (1976, S. 60), wo ein Koordinatensystem auf der Basis der Abhängigkeit des Zeichens von seiner Ontizität und seiner Semiotizität entwickelt wurde, ein neues Koordinatensystem konstruieren, dessen Abszisse die Fundamentalkategorien und dessen Ordinate die logisch-epistemologischen Funktionen enthält:



## Bibliographie

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

Kaehr, Rudolf, Quadralectic Diamonds.

<http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Quadralectic%20Diamonds/Quadralectic%20Diamonds.pdf> (2011)

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008

28.5.2011